

Natura 2000-Gebiet Feistritzklamm/Herberstein: Aktuelle Forschungen und Management in einem überregional bedeutenden Insektenschutzgebiet

Natura 2000-area Feistritzklamm/Herberstein (Styria):
Current research and management in an insect reserve of wide importance

Thomas Friess

Institut für Naturschutz und Landschaftsökologie, Heinrichstraße 5/3, A-8010
Graz; friess.inl@magnet.at

Abstract

A so-called management plan aiming at the long-term preservation of species in urgent need of protection is being prepared for the Natura-2000 area Feistritzklamm/Herberstein. This area is especially important to xylobiontic Coleoptera. Measures to keep and to optimize their habitat – a thermally favoured stand of old timber – are given careful consideration. In addition, Heteroptera and Orthoptera are mapped in order to design a protection programme.

Keywords

Coleoptera, Heteroptera, Orthoptera, oldgrowth forest, Natura 2000, Austria

Einleitung und Rahmenbedingungen

Die EU-Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume und der wild lebenden Tiere und Pflanzen (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie, kurz FFH-RL) sieht die Ausweisung von Schutzgebieten mit besonderen Lebensraum- und Artvorkommen vor. Solche Gebiete werden als Europaschutzgebiete bezeichnet. Sie bilden das europaweite, kohärente Schutzgebietsnetzwerk NATURA 2000. Die Mitgliedsstaaten sind verpflichtet, die "Schutzgüter" in einem guten Zustand zu erhalten und der Europäischen Kommission regelmäßig darüber Bericht zu legen. Die Erstellung von Gebiets-Managementplänen wird dabei als geeignete Strategie angesehen, um den organisatorischen, rechtlichen und fachlichen Anforderungen, die sich aus der Richtlinie ergeben, gerecht zu werden.

Das Institut für Naturschutz und Landschaftsökologie in der Steiermark (Leiter: Univ.-Doz. Dr. J. Gepp) arbeitet an der Erstellung eines Managementplans für das Natura 2000-Gebiet Feistritzklamm/Herberstein (Bezirk Hartberg, Oststeiermark), das als das Insektenschutzgebiet der insgesamt 37 steirischen Europaschutzgebiete bezeichnet werden kann. Speziell für EU-geschützte Coleopteren ist das Gebiet um den

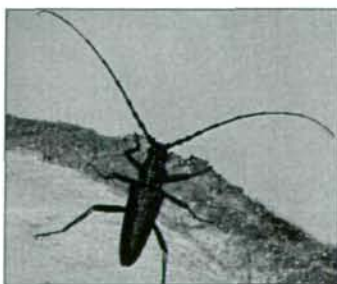


Abb. 1: *Cerambyx cerdo* besitzt ein letztes steirisches Reliktvorkommen im Tierpark Herberstein (Foto: J. Gepp).

Tierpark Herberstein von übergeordneter Bedeutung – vier der fünf in der Steiermark vorkommenden FFH-Käferarten sind hier nachgewiesen (HOLZER 1999): *Osmoderma eremita* Scopoli, *Cerambyx cerdo* Linnè, *Cucujus cinnaberinus* (Scopoli) und *Lucanus cervus* (Linnè).

Das Gesamtprojekt gliedert sich in mehrere Fachbereiche (Vegetation, Insecta, Amphibia, Aves, Chiroptera), wobei der käferkundliche Teil auf Grund des Vorkommens der oben genannten Arten eine zentrale Rolle einnimmt. Um Aussagen zum Zustand einzelner Flächen treffen bzw. Optimierungspotenziale im Rahmen eines Pflegekonzeptes aufzeigen zu können, wurden ergänzend orthopterologische und heteropterologische Aufsammlungen durchgeführt. Die entomologischen Ergebnisse des bis Dezember 2001 projektierten Vorhabens werden erläutert.

Zielformulierung

Projektziel ist es, die Lebensgrundlagen der im Gebiet vorkommenden schutzbedürftigen Arten und Artengemein-

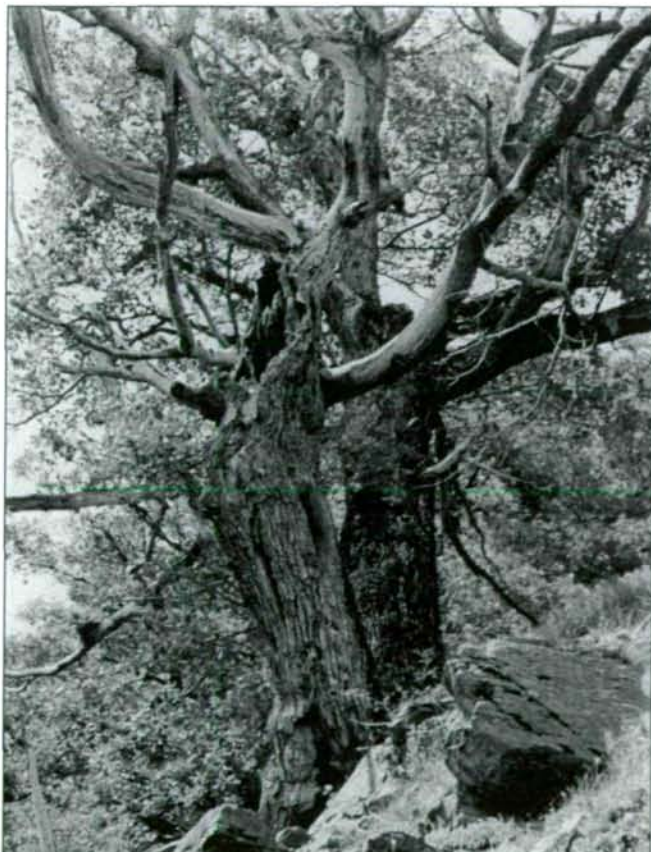


Abb. 2: Eichenaltbaum als Entwicklungssubstrat und Nahrungshabitat zahlreicher seltener und gefährdeter Insektenarten (Foto: C. De-Zwart).

schaften nachhaltig zu sichern. In Bezug auf die oben genannten, durchwegs xylobionten Käferarten bedeutet dies, dass der parkähnliche Charakter eines südexponierten Altholzbestandes (v.a. Eichen, Eschen und Edelkastanien) bewahrt und ein qualitativ und quantitativ ausreichender Anteil an Alt- und Totholz sichergestellt werden muss.

Für die entomologischen Module standen bis dato die Erhebung der Artgemeinschaften sowie eine ökofaunistisch-naturschutzfachliche Datenanalyse im Vordergrund.

Der Managementplan selbst soll neben den naturschutzfachlichen Erfordernissen auch die Interessen der Grundeigentümer koordinieren.

Vorläufige Ergebnisse

Coleoptera (Bearbeiter: E. Holzer)

In der knapp zehnjährigen Forschungstätigkeit von E. Holzer konnten über 700 Arten im Gebiet festgestellt werden (Stand: November 2000). Auffallend ist der hohe Anteil xylobionter und mycetophager Arten. So etwa sind 39 Cerambyciden, 30 Elateriden, 18 Anobiiden, 11 Scolytiden, 8 Buprestiden und 4 Lucaniden nachgewiesen (HOLZER, unpubl.). Die faunistische Auswertung erbrachte einen Erstnachweis für Mitteleuropa, drei Neufunde für Österreich sowie weitere 48 für die Steiermark. Entsprechend hoch ist auch die Anzahl gefährdeter Formen. In Summe sind es 50 Rote-Liste-Arten (JÄCH et al. 1994); vier davon sind österreichweit vom Aussterben bedroht, 13 Arten sind stark gefährdet.

Die Ergebnisse der übrigen zwei Insektengruppen gehen auf die Sammeltätigkeit im Jahr 2000 zurück, die sich auf ausgewählte Standorte, meist kleinflächige Silikatmagerrasen innerhalb des Altholzbestandes, beschränkte.

Heteroptera (Bearbeiter: T. Friess)

Bisher wurden 102 Arten aus 19 Familien festgestellt. Die Zönosen beinhalten einen hohen Anteil (30%) an faunistischen Besonderheiten. Herausragend sind ein Erstfund für Mitteleuropa sowie ein weiterer für Österreich. Die autökologische Auswertung ergab, dass 37% aller Arten zu den stenöken Formen gehören (Abb. 3). Meist handelt es sich dabei um ausgesprochen xero-/thermophile Formen, um mono- bis oligophage Nahrungsspezialisten oder um corticole Arten.

Orthoptera (Bearbeiter: G. Derbuch & T. Friess)

Unter den 22 Artnachweisen finden sich vier Arten (18%), die als faunistische Besonderheiten eingestuft werden können. Fünf Arten (23%) sind ökologisch spezialisiert (Abb. 4). Es sind stenöke Besiedler trockener, teils vegetations-offener Magerrasen.

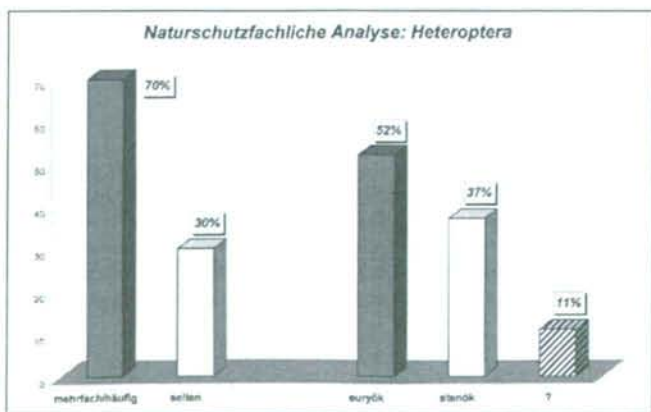


Abb. 3: Anteile seltener und stenöker Wanzenarten des Arteninventares als Grundlage der naturschutzfachlichen Auswertung. Anm.: ? = Arten, bei denen eine Einstufung als "euryök" oder "stenök" problematisch ist.

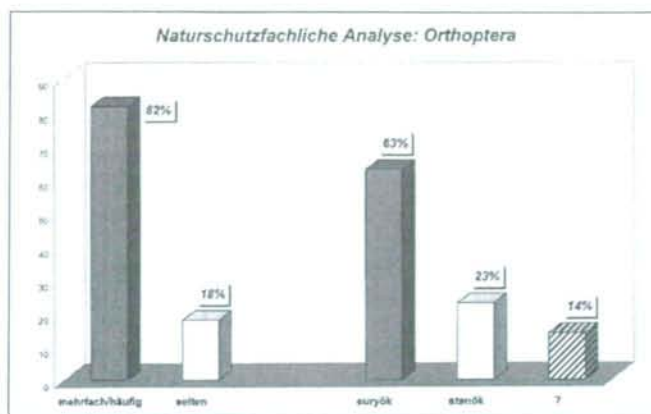


Abb. 4: Anteile seltener und stenöker Geradflüglerarten des Arteninventares als Grundlage der naturschutzfachlichen Auswertung. Anm.: ? = Arten, bei denen eine Einstufung als "euryök" oder "stenök" problematisch ist.

Folgerungen und Ausblick

Das Gebiet ist aus naturschutzfachlicher Sicht von landesweiter Bedeutung. Besonders hervorzuheben ist der trockenwarme Altholzbestand. Er beheimatet auf Grund der Existenz seltener oder selten gewordener Habitats- oder Habitatsstrukturelemente artenreiche Insektenzönosen, in denen ökologisch spezialisierte, gefährdete und arealkundlich interessante Formen verstärkt auftreten.

Aktuelle Gefährdungsursachen ergeben sich durch die voranschreitende Verbuschung, insbesondere durch Robinien, und durch die fehlende Mittelschicht in der Altersstruktur des Eichenbestandes. Ursache hierfür war übermäßiger Wildverbiss in der Vergangenheit. Damit werden ähnliche Probleme diagnostiziert, wie sie ZABRANSKY (1998) für den Lainzer Tiergarten beschreibt.

Künftige Pflegemaßnahmen werden sich auf das Zurückdrängen der Robinien und auf die Ermöglichung einer Naturverjüngung angepasster Laubholzarten konzentrieren. Auch wird auf die Ausgestaltung des Unterwuchses zu achten sein (HÖLLING 2000). Um den parkähnlichen Charakter des Altholzbestandes zu erhalten und um die seitlich voranschreitende Verwaldung hintanzuhalten, wird u. a. die Möglichkeit einer extensiven Beweidung überlegt.

Ein in Entwicklung befindliches Monitoringprogramm soll den Erfolg der gesetzten Maßnahmen messen und, falls erforderlich, ein rasches Nachjustieren des Flächenmanagements ermöglichen.

Literatur

- HOLZER, E., 1999: Erstnachweise und Wiederfunde für die Käferfauna der Steiermark (IV) (Coleoptera). – *Joannea Zool.*, 1:49-59.
- HÖLLING, D., 2000: Unterwuchs als wichtige Habitatqualität für xylobionte Käfer. – *Mitt. DGaaE.*, 12:49-54.
- JÄCH, M., et al., 1994: Rote Liste der gefährdeten Käfer Österreichs (Coleoptera). – In: GEPP, J. (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Tiere Österreichs. Grüne Reihe des BmfUJuF., 2:107-200.
- ZABRANSKY, P., 1998: Der Lainzer Tiergarten als Refugium für gefährdete xylobionte Käfer (Coleoptera). – *Z. Arb. Gem. Österr. Ent.*, 50:95-118.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologica Austriaca](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [0005](#)

Autor(en)/Author(s): Frieß Thomas

Artikel/Article: [Natura 2000-Gebiet Feistritzklamm/Herberstein: Aktuelle Forschungen und Management in einem überregional bedeutenden Insektenschutzgebiet. 8-9](#)